

## Altkleidersammlungen – Wohltätigkeit für Bedürftige?

### Wissenswertes über den Verbleib von Altkleidern

Von Helmut Kruse – Mitglied unseres Kirchenvorstands

Nach dem Deutschen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sind alle Dinge, der sich die Bürger entledigen wollen, im Sinne des Gesetzes Abfall, also auch Altkleider.

Der Gesetzgeber unterscheidet allerdings zwischen Abfall zur Beseitigung und Abfall zur Verwertung. Ziel des Gesetzgebers ist es, möglichst viele Abfälle zu verwerten.

In Deutschland beträgt das Altkleideraufkommen etwa 750.000 Tonnen pro Jahr. Ungefähr 50 % der Kleidungsstücke sind noch in verwendbarem Zustand, der Rest wird geschreddert und zu anderen Faserstoffen weiterverarbeitet.

Eine Altkleidersammlung ist das organisierte Einsammeln von Kleidung und manchmal auch anderen Textilien in noch brauchbaren Zuständen durch eine gemeinnützige Organisation oder einen gewerblichen Sammler. Die Spender verfolgen mit ihrer Abgabe von Kleidung meist zwei Ziele: Zum einen haben sie dadurch wieder Platz für neue Kleidung und zum anderen besteht der Wunsch, damit als Wohltätigkeit, Bedürftigen zu helfen. Bei dem letzten Punkt gehen die Meinungen der Spender über das Verfahren mit ihrer Spende und deren tatsächlicher Verbleib manchmal weit auseinander.

In Deutschland warnt beispielweise der „Dachverband FairWertung e.V.“, der die Standards für caritative Altkleidersammlungen erarbeitet hat, vor gewerblichen Straßensammlungen, die einen wohltätigen Zweck nur vorgeben. Dabei wird meist behauptet, die Sammlung würde im Auftrag einer Hilfsorganisation durchgeführt, die notleidenden Menschen helfe. Meist werden diese Altkleider jedoch in Drittweltländer – vorwiegend Afrika – exportiert und dort verkauft.

Was geschieht aber mit der sogenannten Bethel-Altkleidersammlung, zu der jeweils im Frühjahr und im Herbst von den Wiesmoorer Kirchengemeinden aufgerufen wird?

Die „Von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel“ ist eine diakonische Einrichtung mit Hauptsitz in Bielefeld und organisiert u.a. Altkleidersammlungen, die sogenannten Brockensammlungen. Der Name der Einrichtung leitet sich ab aus dem Johannes-Evangelium: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkommt!“ Joh 6,12.

Die Stiftung Bethel verwertet rund 12.000 Tonnen Altkleider pro Jahr, die als Sachleistung an Bedürftige kostenlos abgegeben oder günstig verkauft werden. Die nicht einzeln abgegebenen oder verkauften Stücke werden an Vertragsbetriebe des zuvor genannten Dachverbandes FairWertung e.V. verkauft. Die Erlöse kommen benachteiligten Menschen zugute.

Altkleidersammlung bedeutet aber auch „Logistik“ und ist damit auch mit Logistikkosten verbunden. Deshalb sind auch die Träger der gemeinnützigen Sammlungen auf Teilerlöse durch den Verkauf der Altkleider angewiesen, um die Logistikkosten zu decken.

Fazit: Die Bethel-Altkleidersammlung, zu der wir in unserer Kirchengemeinde immer wieder aufrufen, verfolgt ausschließlich den Zweck der „Gemeinnützigkeit“.

Es darf aber nicht übersehen werden, dass die in Deutschland stetig steigende Menge an Altkleidern den Bedarf in Deutschland weit übersteigt und Exporte in andere Länder unvermeidbar machen.